

Nachhaltige Anlagen

Aktives Aktionariat als Komponente des Anlegens

Sozial verantwortliches Investieren erfolgt in zwei komplementären Schritten: zunächst die Bildung eines Portfolios mit Titeln, die auf dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung beruhen; anschliessend die aktive Ausübung der Aktionärsrechte und der direkte Dialog mit dem Management.

IN KÜRZE

Die Ausübung der Stimmrechte der Aktionäre und der Dialog mit den Führungsgremien sind Bestandteil von nachhaltigen Anlagen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Interessen der Aktionäre langfristig sicherzustellen.

Generell konzentrieren sich nachhaltige Anlagen auf die Auswahl von Unternehmen anhand von finanziellen, sozialen und ökologischen Kriterien sowie der Corporate Governance. Dies ist jedoch nur der erste Schritt. Mit dem Erwerb der Titel wird der Anleger zum Aktionär der Gesellschaft. Damit verfügt er über verschiedene Mitgliedschafts- und Vermögensrechte, die vor allem im Hinblick auf seinen langfristigen Anlagehorizont von Bedeutung sind.

Ab diesem Zeitpunkt ist die aktive Ausübung sämtlicher Aktionärsrechte für einen nachhaltigen Anleger entscheidend. Er muss von seinen Rechten in einer Weise Gebrauch machen, die seinen Erwartungen hinsichtlich der ökologischen und sozialen Verantwortung sowie der verantwortungsvollen Governance entspricht. Es geht dabei nicht nur um die systematische Ausübung seiner Stimmrechte bei der Generalversammlung, sondern auch darum, den Dialog mit den Führungsinstanzen zu suchen und gegebenenfalls die getroffenen Massnahmen zu intensivieren, beispielsweise durch Einreichung eines Antrags bei der Generalversammlung.

Ausübung der Stimmrechte

Die Ausübung der Stimmrechte des Aktionärs sollte wesentlicher Bestandteil der treuhänderischen Pflicht sozial verantwortlicher institutioneller Anleger sein. Dies umfasst vier aufeinanderfolgende Schritte: die Annahme der Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte, die Formulierung bestimmter Abstimmungsempfehlungen für jede General-

versammlung, die Ausführung der administrativen Schritte für die effektive Ausübung der Stimmrechte und schliesslich die Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses.

Mithilfe der Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte soll die Kohärenz der bei der Generalversammlung ausgeübten Stimmrechte sichergestellt werden. In diesen Richtlinien wird angegeben, unter welchen Umständen das Stimmrecht gemäss oder entgegen den Abstimmungsempfehlungen des Verwaltungsrats ausgeübt wird. Diese Richtlinien sollten sich auf das Konzept der nachhaltigen Entwicklung sowie die Best-Practice-Regeln in Bezug auf die Unternehmensführung stützen.

Im Rahmen des sozial verantwortlichen Investierens ist es wichtig, neben dem langfristigen Interesse des Aktionärs auch die Interessen sämtlicher Anspruchsgruppen des Unternehmens zu berücksichtigen. Das kann vor allem dazu führen, dass besondere Regelungen für die Entlastung und Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern im Fall heftiger Auseinandersetzungen im Bereich Umwelt oder Soziales vorgesehen werden. Besondere Aufmerksamkeit kommt zudem der Analyse der Anträge von Aktionären zu, die sich mit Fragestellungen zum Konzept der nachhaltigen Entwicklung befassen.

Ebenfalls von grosser Bedeutung für das sozial verantwortliche Investieren ist die Transparenz bei der Ausübung der Stimmrechte. Die Weitergabe der Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte und der Abstimmungsempfehlungen

trägt dazu bei, ein Zeichen sowohl für das Management einer Gesellschaft als auch für die anderen Aktionäre zu setzen. Dies ist bei einem kritischen Minderheitsvotum besonders wichtig, um eine Dynamik des Fortschritts in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken zu schaffen.

Dialog mit dem Management

Zahlreiche Themen, die im Hinblick auf Umwelt und sozialen Verantwortung sowie eine verantwortliche Unternehmensführung von Belang sind, fallen nicht in die direkte Zuständigkeit der Aktionäre, sondern in den Verantwortungsbereich des Verwaltungsrats oder der Generaldirektion. Ein nachhaltiger Anleger muss daher den direkten Dialog mit dem Management der Unternehmen suchen, um diese Themen anzusprechen.

In diesem Fall ist der Einfluss des Dialogs grösser, wenn sich Aktionäre zusammenschliessen und so einen grösseren Teil des Kapitals vertreten. Diese Art von Dialog trägt auf lange Sicht Früchte, insbesondere durch die Stärkung auf Umwelt und sozialen Verantwortung des Unternehmens sowie seiner Governance. Ein solches Vorgehen verbessert die nicht-finanzielle Leistung der Gesellschaften zugunsten ihrer verschiedenen Anspruchsgruppen, insbesondere ihrer Aktionäre.

Langfristige Vertretung der Interessen

Reichen die Ausübung der Stimmrechte und der Dialog der Aktionäre nicht aus, um ein Unternehmen für seine Verantwortlichkeiten zu sensibilisieren, ist es durchaus legitim, über eine Inten-

sivierung der zu treffenden Massnahmen nachzudenken. In einer solchen Situation kann der nachhaltige Anleger insbesondere die Generalversammlung nutzen, um öffentlich zu intervenieren oder einen Antrag auf die Tagesordnung zu setzen. Das endgültige Ziel bleibt natürlich die langfristige Vertretung der Interessen der Aktionäre und der anderen Anspruchsgruppen. |

Dominique Biedermann

WERBUNG

PUBLICITÉ

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft
FH Zentralschweiz



Master of Advanced Studies

MAS Pensionskassen Management

Gehören anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Bereich der Pensionskassen zu Ihren Funktionen? Wir bieten Ihnen eine innovative Plattform zur Vermittlung von Fachwissen sowie Führungs- und Methodenkompetenzen.

Start 8. Lehrgang: 5. März 2018

Info-Veranstaltungen: 4. September und 2. Oktober 2017, 17:15 Uhr,
Au Premier, Zürich HB

www.hslu.ch/pensionskassen